

Heidi Mager

... und morgen kommt der Papst!

Eine schwäbische Komödie

E 714

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

... und morgen kommt der Papst! (E 714)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 20 02 63, D- 69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 8 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

Die weihnachtlichen Vorbereitungen sind beinahe abgeschlossen im Hause Kapp. Mutter Andrea und Oma Berta freuen sich auf einen schönen Heiligabend im Kreise ihrer Lieben. Eigentlich kann nichts mehr schiefgehen. Aber nur "eigentlich". Denn Familienvorstand Hans tanzt natürlich wieder mal aus der Reihe. Seine Frau Andrea hat ihn schon vor drei Wochen gebeten, einen Christbaum zu besorgen, aber genervt vom weihnachtlichen Rummel hat er dazu keine Lust gehabt. So schickt er noch morgens heimlich seinen Schwager Werner los, in der Annahme, dass dieser noch einen Baum auftreibt. Denn ein Weihnachtsfest ohne

Tannenbaum, das hat es noch nie gegeben. Doch Werner kommt ohne Baum zurück. Was nun? Es muss ein Christbaum her, egal wie. Doch genau über dieses "Wie" kommen die beiden ganz schön ins Schwitzen. Dass die Freundin von Sohn Tobias und eine Arbeitskollegin von Andrea ebenfalls noch mitfeiern wollen, bringt die beiden Helden erst recht in Bedrängnis. Ob sie der Situation wohl gewachsen sind?

*Spieltyp:* Schwäbische Komödie

*Bühnenbild:* Wohnzimmer mit angrenzender Terrasse

*Darsteller:* 4w 3m

*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten, 3 Akte

*Aufführungsrecht:* Bezug von 8 Textbüchern zzgl. Gebühr

#### **Personen:**

Hans Kapp

Andrea Kapp - seine Ehefrau

Berta Kapp - Mutter von Hans

Tobias Kapp - Sohn von Andrea und Hans

Werner Engler - Bruder von Andrea

Luzia Storz - Arbeitskollegin von Andrea

Anna Mente - Freundin von Tobias

#### **1. Akt**

##### **1. Szene**

*(Während sich der Vorhang öffnet, hört man das Weihnachtslied "Ihr Kinderlein kommet" - Andrea ist mit dem Sortieren der Weihnachtsdekoration beschäftigt - Berta sitzt in einem kleinen Rollstuhl (alternativ Stuhl mit Rollen) und poliert Weihnachtskugeln - Hans sitzt rechts auf der Couch und liest)*

#### **BERTA:**

Jetzt glänzet se aber wieder schö.

*(das Lied ist zu Ende)*

#### **ANDREA:**

*(sie stellt einen Christbaumständer auf einen kleinen Tisch)*

So, na g'richtet ischt jetzt alles. Halt, d'r Mischtelzweig. *(sie versucht den Mistelzweig über der Terrassentür aufzuhängen)*

Hans, hilf mir mol. I bin zu klein.

#### **HANS:**

I häng doch kei Unkraut auf.

#### **ANDREA:**

Des ischt en Mischtelzweig. Wer do drunter stoht, den darf ma küsse.

*(sie holt sich einen Hocker und hängt den Zweig auf)*

**HANS:**

*(wenig begeistert)*

Aha!

*(Berta drückt auf die Fernbedienung - das Lied beginnt von vorne - Hans geht zu Berta - nimmt ihr die Fernbedienung weg und macht die Musik so leise, dass man sie kaum noch hört - gibt ihr die Fernbedienung zurück)*

Die Lautstärke reicht au.

**ANDREA:**

*(neckisch)*

Hans, ischt dir scho aufgefallen, dass i do grad drunter stand?

**HANS:**

*(setzt sich wieder auf die Couch)*

Noi.

**ANDREA:**

Es darf geküsst werden.

*(sie kichert und spitzt die Lippen)*

**HANS:**

*(trocken)*

No musch halt warte, bis eber vorbei kommt.

**BERTA:**

*(zu Andrea)*

Er isch zwar mein Sohn, aber warum du den g'heiotet hosch, ischt mir heut no a Rätsel.

**HANS:**

Dass do wieder en Kommentar kommt, isch jo klar.

**ANDREA:**

*(stellt den Hocker in eine Ecke)*

Des frog i mi manchmol au, Oma. Hans, du kannsch da Baum jetzt reinhole.

*(Berta macht die Musik wieder lauter)*

**HANS:**

Ha ... Was hosch gsagt ... Bei dem Krach hörsch jo nix.

*(er geht zu Berta - nimmt ihr die Fernbedienung weg und macht die Musik aus - setzt sich wieder)*

**BERTA:**

Andrea! Der hot mir d'Fernbedienung weg g'nomme!

**HANS:**

Seit oiner Stund lauft alleweil des gleiche Liad. Des hält sich jo net aus.

**BERTA:**

Mir hent heut Heiligabend, ond do hört ma nix anderes.

**HANS:**

Aber net stundelang s'Gleiche. Mutter, du vergischt

wohl, dass i em Einzelhandel schaff. Seit bald acht Woche hör i da ganze Tag bloß Weihnachtslieder.

**BERTA:**

So schö hätt i des beim Schaffe au mol han welle. Ond jetzt gibsch mir wieder mei Fernbedienung.

**HANS:**

Noi! I will in Ruah mei Zeitung lese.

**BERTA:**

Andrea, der will se mir nemmer gebe!

**ANDREA:**

*(seufzt)*

Isch des schö! Sogar am Heiligabend müsset ihr no streite.

**BERTA:**

Der hot ang'fange! I will mei Fernbedienung! I will mei Fernbedienung!

**ANDREA:**

*(nimmt die Fernbedienung vom Tisch und gibt sie Berta)*

Do Oma, aber jetzt läsch halt au mol a ander Lied laufe, gell?

**BERTA:**

Jetzt han i kei Luscht mehr.

*(zeigt auf Hans)*

Wege dem.

**HANS:**

Gott sei Dank.

**BERTA:**

*(singt provozierend)*

Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all ...

*(sieht dabei boshaft zu Hans - holt aus einer Schachtel, die sie unter der Decke hat, die über ihren Knien liegt, eine Praline, die sie schnell in den Mund steckt)*

**ANDREA:**

Oma, was isst du do?

**BERTA:**

*(mit vollem Mund)*

Nix.

**ANDREA:**

*(geht zu ihr)*

Mach mol da Mund auf!

**BERTA:**

Noi!

**ANDREA:**

*(sieht unter die Decke - nimmt die Schachtel)*

Praline! Du weischt, dass du mit deem Zucker nix Süßes esse sollscht.

*(sie stellt die Schachtel auf den Couchtisch - Hans greift danach - sie nimmt die Schachtel wieder weg)*

Und du mit deinem Cholesterin au net.

*(sie legt die Schachtel in den Schrank)*

**BERTA:**

Net de kleinscht Freud wird einem do vergönnt.

**HANS:**

Do muss i dir ausnahmsweise mol Recht gebe, Mutter.

**BERTA:**

Ond ... wann kommt denn jetzt endlich d'r Papst?

**ANDREA:**

Der kommt doch erscht morge.

**BERTA:**

Morge?

**HANS:**

Merk's dir endlich. Immer am erschte Weihnachtsfeiertag im 1. Programm.

**ANDREA:**

Hans, wo isch denn d'r Werner?

**HANS:**

Bin i d'r Aufpasser vo deim Bruder ... Was woiß i, wo der isch.

**ANDREA:**

Ach Gott, i muss no da Hefezopf und da Brote vorbereite. Hilfscht du mir, Oma?

**BERTA:**

Jo, natürlich.

*(sie will aufstehen)*

**ANDREA:**

Halt, bleib sitze. I schieb de naus.

**HANS:**

Lass se doch laufe.

**ANDREA:**

Es isch besser, wenn se heut sitze bleibt. Wer woiß, ob net no eber vo der Pflegeversicherung kommt. Dia Frau Dr. Berner hätt scho letschte Woch komme solle.

**HANS:**

Awa! Am Heilig Obend kommt dia doch nemme.

**ANDREA:**

Wer woiß. Mir hent abg'macht, dass du heut da ganze Tag sitze bleibsch, gell Oma!?

**BERTA:**

Wege mir. Mir dent heut eh d' Füß weh. Es kommt sicher no Schnee.

**ANDREA:**

Es isch bloß zur Sicherheit. Mein G'fühl sagt mir, dass do

no jemand kommt.

*(sie geht mit Berta ein Stück)*

**HANS:**

Deine Gefühle.

**BERTA:**

Hans, wenn i no vo dera Frau Doktor ebes g'frotg werd, ah ... was soll i no nomol sage?

**HANS:**

Hosch des au scho wieder vergesse?

*(er geht zu ihr)*

Du sollsch sage, dass du nimmer allein laufe kannsch.

Du könntescht überhaupt nix mehr allein mache.

*(boshaft)*

S` Einzig, was du no könntesch wär ... da ganze Tag auf d`r Fernbedienung rumdrucke.

**BERTA:**

*(entrüstet)*

Ond wer druckt obends alleweil umander... Du!

**ANDREA:**

Höret auf, ihr Streithähn!

**BERTA:**

Wer fängt denn immer a ... Alleweil bloß der. Aber Andrea, des mit em Laufe stimmt doch gar net. I ka ganz guat allein laufe.

**ANDREA:**

Na ja, guat isch übertriebe. Ohne Wägele und Rollstuhl däts net lang gange.

**HANS:**

Ond wenn du dene vo d'r Pflegeversicherung immer wieder verzehlsch, dass du no alles so guat kannsch, kommet mir nia in Pflegestufe zwei.

**BERTA:**

Des ischt doch mir egal. I brauch nix vo dene.

**HANS:**

Noi, des ischt net egal. De Andere krieget's au.

**BERTA:**

Wenn du meinsch. Ja, und ... wann kommt no jetzt dr Papst?

**ANDREA:**

Morge, Oma.

*(will sie in die Küche schieben)*

**HANS:**

Sell kannsch d'r Ärztin au no sage ...

**BERTA:**

Was?

**HANS:**

Dass du vergesslich bisch.

**BERTA:**

*(fährt zu ihm zurück)*

I be vergesslich ... Des isch verloge. Andrea, hosch g'hört, was der wieder g'sagt hot?

**ANDREA:**

*(sauer)*

Hans, hör auf! Du holsch jetzt da Baum und mir machet in der Küche weiter.

*(holt Berta und schiebt sie Richtung Ausgang)*

**HANS:**

Des mit em Baum wird jo net so pressiere.

**ANDREA:**

I will heut Mittag do henne kei Sauerei mehr. Do wollet mir dekoriere.

**BERTA:**

*(fährt wieder zu Hans - boshaft)*

Letztes Jahr isch d'r Tannabaum erscht um halb achte am Obend g'stande. Kurz vor d'r Bescherung. Do siehsch, was i für a guats Gedächtnis han.

*(fährt Richtung Ausgang - Berta und Andrea ab)*

**1. Akt**

**2. Szene**

**HANS:**

Jo, jo.

*(er seufzt und geht zum Fenster - sieht raus)*

Wo bleibt der denn ... So langsam wird's eng. Mein Gott, hot der Schneider eine kitschige Dekoration auf seiner Tann. Also G'schmack hot der no nia g'habt.

*(Auftritt Werner - er trägt eine Tüte - darin sind Weihnachtsgeschenke)*

Endlich! Wo warsch denn so lang?

**WERNER:**

Awa, Stress pur. Du glaubsch net, was am Heiligobend no rumspringt und eikaufft.

*(er setzt sich)*

**HANS:**

*(ungeduldig)*

Komm endlich zur Sache. Hosch en Baum?

**WERNER:**

Noi, i ... ah ...

**HANS:**

*(entsetzt)*

Was ... Des derf doch net wohr sei!

**WERNER:**

Einen hättet se no g'habt, aber der hätt 100 Euro

koschtet.

**HANS:**

Wucher! Des send alles Gauner heutzutag.

**WERNER:**

Des wird d'r Andrea net g'falle. Sie hot dir doch scho vor drei Woche da Auftrag gebe, en Baum zu kaufe.

**HANS:**

Des nützt jetzt was! I hans halt vergesse.

**WERNER:**

Des glaub i dir net. Wahrscheinlich wolltesch warte, bis se billiger send, ond no ...

**HANS:**

Wia des war, spielt kei Roll. Ond du läscht mi jetzt au no em Stich.

**WERNER:**

Ja, hätt i den für 100 Euro bringe solle?

**HANS:**

*(verzweifelt)*

Oh Gott, was machet mir jetzt?

**WERNER:**

Was hoißt do, mir?

**HANS:**

*(geht zum Fenster - sieht raus)*

Dumm, dass mir nix im Garte hent, was au bloß Ähnlichkeit mit einer Tann hot. Mir brauchet dringend en Christbaum! Bloß woher?

*(er sieht Werner an - sieht wieder aus dem Fenster - fängt an zu grinsen)*

Werner, i han en idiotasichere Plan, wia mir zu einem Christbaum kommet.

*(er zeigt nach draußen)*

**WERNER:**

En idiotasichere Plan ... Ka net sein, denn schließlich stammt der vo dir.

*(lacht - hält ein Seidentuch in der Hand)*

Glaubscht du, des Tuch g'fällt d'r Andrea?

**HANS:**

*(entsetzt)*

Um Gottes Wille!

**WERNER:**

Dia Verkäuferin hot g'sagt, so ebes dät jeder Frau g'falle. Isch es so schlimm?

**HANS:**

Nei! Aber i han s' Weihnachtsgeschenk für d' Andrea bei uns im G'schäft vergesse. Au des no.

**WERNER:**

*(skeptisch)*

Lass mi mol rote. Ebes für Küche?

**HANS:**

Du bischt guat. Mir hent do so a  
Weihnachtspfanneaktion ...

**WERNER:**

... mit billige Pfanne g'habt. Hab i Recht?

**HANS:**

So billig no au wieder net. Mischt, dia ka i jetzt nemme  
hole.

**WERNER:**

*(setzt sich kichernd auf die Couch)*

Sei froh. Wer weiß, was dei Frau heut Abend mit dera  
Pfann g'macht hätt.

*(er deutet eine Schlagbewegung an)*

Du bischt nicht zu beneide. Unterm nicht vorhandene  
Christbaum und mit einem nicht vorhandene G'schenk  
bischt du dann so klein mit Huat, wenn dia mit dir fertig  
isch.

**HANS:**

So weit wird's net komme. I muss mir eba ebes eifalle  
lasse. Es gibt also zwei Probleme zu löse. Einmol des  
G'schenk ond dann no dia Sach mit em Baum. Des wär  
doch gelacht, wenn i kei Lösung finde würd.

*(er geht auf und ab)*

**WERNER:**

No streng de a.

*(lacht)*

Allzu viel Zeit bleibt dir jo nemme.

**HANS:**

Besser wia nix.

*(Hans setzt sich zu Werner)*

Und wenn du mir dei G'schenk gibsch ... Bei dir isch es  
net so schlimm, wenn da keins hosch.

*(er nimmt ihm das Tuch weg)*

**WERNER:**

Kei Chance.

*(er nimmt ihm das Tuch wieder weg)*

**HANS:**

*(bittet)*

Oh komm, Werner. Du als Junggsell weisch net, wie  
rachsüchtig a Ehefrau sei ka.

**WERNER:**

Oh, rachsüchtig könnet alle Fraue sei, soweit ich mich  
entsinn.

**HANS:**

Des woisch du doch gar nimmer. Wann hoscht du  
überhaupt de letzt Freundin g'habt?

**WERNER:**

*(überlegt)*

Wart amol ... des war ... vor etwa ein, zwei,  
*(er erschrickt)*  
drei Jahr!

**HANS:**

Jo genau, vor d'r letzte Sintflut.

**WERNER:**

*(entsetzt)*

Mein Gott, des mit Fraue isch bei mir scho so lang her,  
dass i net amol mehr weiß, ob ich überhaupt no  
betriebsfähig bin?!

**HANS:**

Des bissle lernsch glei wieder.

*(laut)*

Ah!

*(Werner erschrickt)*

I han doch no ebes!

*(er holt aus einer Schublade einen Umschlag - holt ein  
Etui aus dem Umschlag - er macht es auf)*

Und was sagsch?

**WERNER:**

*(kommt näher)*

A goldene Armbanduhr !! Dia hosch du kauft?

**HANS:**

Bischt du verrückt. Wo i vor vier Wocha dia Bohrmaschin  
bei Westfalia b'stellt han, war dia Uhr a Gratisbeilage.

Ond in weiser Voraussicht han i dia dr Andrea net zeigt.

**WERNER:**

A Gratisbeilage! Dia taugt doch nix.

**HANS:**

Des isch net mei Problem. Hauptsach, i han a G'schenk.

*(er steckt die Schachtel in die Tasche)*

Problem eins gelöst. Und jetzt zu meinem Plan.

*(er geht zum Fenster und sieht raus)*

Dia Tann vom Schneider hätt eigentlich die ideale Größe  
für do henne.

*(er holt sich einen Meterstab und misst den Platz aus, wo  
der Christbaum hin soll)*

**WERNER:**

Lass do bloß d` Finger davo. Mit dem gibt es sowieso  
laufend Händel.

**HANS:**

Eba! No hätt er jetzt endlich amol en Grund zum

meckere.

*(er misst immer noch aus - geht zum Fenster und überträgt imaginär die Maße mit dem Meterstab)*

**WERNER:**

*(geht zum Schrank und holt eine Blechdose raus - öffnet sie)*

Mist, keine Nussbrötle mehr do. Bloß no Ausstecherle.

**HANS:**

Wa ... Meine Nussbrötle sind alle weg ... Wer hot dia no g'fresse?

**WERNER:**

*(grinst, weil er der Täter ist)*

Ah ... wahrscheinlich dein Sohn. Du woischt doch, dass der alles vertilgt, was süß isch.

**HANS:**

Dem wird i was verzehle.

*(misst weiter)*

Super, dia Tann passt.

*(Auftritt Andrea)*

**ANDREA:**

Guat dass du do bisch, Werner. Du kannsch em Hans beim Baum aufstelle helfe.

**WERNER:**

*(stellt schnell die Dose in den Schrank - geht grinsend zum Sofa)*

Des möcht i bezweifle.

*(kichert - Hans sieht ihn böse an)*

**HANS:**

Wann und mit wem i den Baum aufstell, isch mei Sach.

*(geht ab)*

**1. Akt**

**3. Szene**

**ANDREA:**

Ach, der isch heut wieder unausstehlich und des am Heiligabend.

*(sie sieht nach, ob Hans weg ist - dann setzt sie sich zu Werner)*

Werner, weischt du, was d'r Hans mir schenke wird?

**WERNER:**

Wieso willsch du des wisse?

**ANDREA:**

Weil i no an meinem G'sichtsausdruck arbeite will, falls es wieder ebbes isch, was mir net g'fällt. Weischt du, was er mir schenkt?

**WERNER:**

*(grinst)*

Jo ... aber i sag's net.

**ANDREA:**

Bloß ei Frog. Isch es ebes für Kuche?

**WERNER:**

Wie kommsch do drauf?

**ANDREA:**

Also doch.

*(sie steht auf)*

Seit mir verheiotet sind, krieg i bloß was für d`Kuche.

Kann sich der net mol was Anderes eifalle lasse?

**WERNER:**

Zumindest was d'Kuche betrifft, kann ich dich beruhige.

**ANDREA:**

Gott sei Dank. Was isch es dann?

**WERNER:**

Na ja, i möcht mi do eigentlich net einmische.

**ANDREA:**

Ach komm Werner, gib mir bloß en kleine Tipp.

**WERNER:**

Also guat. Ich sag bloß des Wort: Goldig.

**ANDREA:**

*(begeistert)*

Noi! Vielleicht ebes, was i am Körper trage ka?

**WERNER:**

*(fühlt sich nicht ganz wohl in seiner Rolle)*

Jo, aber i sag jetzt nix mehr.

**ANDREA:**

Kann i des am Hals trage?

*(Auftritt Hans - er hält hinter seinem Rücken eine Säge)*

**HANS:**

Isch kei Bier mehr obe?

**ANDREA:**

*(sie geht zu ihm - ist sehr freundlich)*

I hol dir glei eins aus em Keller, Hanslein. Und mit em

Baum aufstelle kannsch dir Zeit lasse, gell.

*(sie tätschelt seine Wange und geht ab)*

**HANS:**

*(erstaunt)*

Hoi ... Weiber! Launisch wia s' Wetter.

*(zeigt Werner die Säge)*

Komm, den säget mir schnell ab!

**WERNER:**

Scho wieder "mir" ... I will in so ebes net reinzoge werde.

**HANS:**

Stell dich net so a.

**1. Akt**

#### 4. Szene

*(Auftritt Tobias in Uniform - Hans versteckt schnell die Säge)*

**WERNER:**

Siehsch, do kommt Polizei scho vor d'r Tat.

**HANS:**

Psst!

**TOBIAS:**

Isch was?

*(geht nach vorne zum Schrank, holt Süßigkeiten raus und stopft sie sich in die Hosentasche)*

**HANS:**

Was soll sei?

**WERNER:**

Na Herr Kommissar, goht's wieder auf Verbrecherjagd?

*(er macht eine Schießbewegung aus der Hüfte - Hans und Werner lachen)*

**TOBIAS:**

In dem Kaff ... Wa soll do au scho passiere ... D'r interessanteste Fall bis jetzt war, dass ebber em Bürgermeister ... *(Name kann eingesetzt werden)* d' Anhängerkupplung vom Auto gestohle hot.

**HANS:**

Apropos gestohle ... Junger Mann, du hesch alle meine Nussbrötle vertilgt. Du weischt, dass i keine Ausstecherle mag.

**TOBIAS:**

Erschtens sind des net bloß deine Brötle und zweitens ...

**WERNER:**

... macht ein Hauptwachtmeisteranwärter so was net.

**TOBIAS:**

Du sagscht es, Onkel Werner.

*(er geht suchend umher)*

I halt mich streng an die Gesetze. Schließlich muss i jo Vorbild sei.

*(er sucht hinter den Sofakissen - unter der Couch usw.)*

Übrigens, hot eber mei Pistol und mei Dienstmütz g'sehe?

**HANS:**

*(grinst)*

So viel zum Thema Vorbild.

**WERNER:**

Do damit han i vorhin d' Kreissparkass überfalle.

*(Hans und Werner lachen)*

**TOBIAS:**

Ihr seid so blöd.

**HANS:**

Jetzt weiß i immer no net, wer meine Brötle g'fresse hot?

**TOBIAS:**

Was woiß i?

**HANS:**

Bischt du bei d'r Polizei oder mir?

**TOBIAS:**

Warum macht se au net mehr Nussbrötle und lässt des mit dene furztrockene Ausstecherle sei?

**WERNER:**

Genau. Dia isst eh keiner. Am Schluss kriegets d' Vögel.  
*(Auftritt Andrea)*

**ANDREA:**

Vergiss dei Vesper net, Tobias.

**TOBIAS:**

I hab koin Hunger.

*(er geht zu Andrea)*

Du Mama, weischt du, wo mei Dienstmütz isch?

**ANDREA:**

Im Bad auf d'r Waschmaschin.

**TOBIAS:**

Ah jo, genau.

*(ab)*

**HANS:**

Jetzt weiß i immer no net, wer dia Brötle ...

*(Werner wendet sich ab)*

**ANDREA:**

*(gibt Hans eine Flasche Bier - dieser misst schon wieder mit dem Meterstab, ob die Tanne passt)*

Ihr machet mir aber no kei so Sauerei, wenn ihr da Baum reintraget. Was isch es denn für einer ... A Weißtann?

**WERNER:**

*(kichert)*

Wia soll er des wisse, wenn er ...

*(Hans gibt ihm mit dem Meterstab einen Stoß)*

... wenn er sich mit Bäum net auskennt.

**HANS:**

A Tann isch a Tann. Fertig.

**ANDREA:**

Wenn du scho so schwätscht, no isch es sicher a billige.

*(sie geht zur Schrankwand und beginnt diese*

*abzustauben - Auftritt Tobias - er trägt die Dienstmütze auf dem Kopf)*

**TOBIAS:**

Mama, weischt du vielleicht, wo mei Dienstwaffe isch?

**ANDREA:**

Soweit i woiß, bischt du ohne komme. Kannscht it a weng besser aufpasse auf dei Zeug ... Muscht du net zum Diensch?

**TOBIAS:**

I han no a wenig Zeit.

*(er setzt sich und liest)*

**ANDREA:**

Ach Werner, willsch du no länger in dera Trainigshos rumlaufe?

**WERNER:**

Wieso?

**ANDREA:**

Erschtens könnt vielleicht no eber vo d'r Pflegeversicherung komme und ... no hab i au no a ... Überraschung für dich. A Weihnachtsg'schenk sozusage.

**WERNER:**

Aha! Immer wenn du für mi a Überraschung hoscht, hot des was mit Fraue zum dua.

**ANDREA:**

Richtig grote! Es ischt a Arbeitskollegin von mir. Dia Arm isch heut ganz allei und no han i zu ihre g'sagt, sie soll doch mit uns feire.

**HANS:**

De wievielte Heiratskandidatin ischt des jetzt scho ... In deinem Betrieb hosch no jetzt so langsam alle durch zwische 35 und 60.

*(lacht)*

**ANDREA:**

Vielleicht g'fällt se dir, Werner.

**WERNER:**

*(nicht begeistert)*

Jo, so wie de andere. Des war bis jetzt alles Schrott.

**HANS:**

Einmol muscht da Sprung ins Wasser wage, Werner. Au wenn's kalt isch.

**WERNER:**

Aber net grad heut.

**ANDREA:**

Warum net ... Und bemüh dich no a weng um onseren Gascht, und sitz net wieder so verklemmt rum. Beim letschte Mol han i des fascht net mit ansehe könne, wie du ...

**WERNER:**

*(entrüstet)*

I be net verklemmt! Aber manche Fraue machet mich einfach unsicher und ... no fällt mir nix ei was i sage soll,

meine Händ werdet nass ...

**ANDREA:**

Du willscht also dei Leba lang allein bleibe?

**WERNER:**

Nei, eigentlich au net, aber ...

**TOBIAS:**

Onkel Werner, du bischt wia en Autofahrer, wo gleichzeitig auf d'Brems und s`Gaspedal druckt. Bloß durch übe kriegt ma a G'fühl für dia Sache.

**HANS:**

Do spricht jo anscheinend d'r Fachmann.

**ANDREA:**

Awa, unser Kleiner will no nix vo Fraue wisse, gell Tobias?

**TOBIAS:**

I mein jo bloß.

**HANS:**

Dass du des au net lasse kannsch, ihn zu verkupple. Der wird scho no eine finde. Früher oder später.

**WERNER:**

Genau. Aber i dät sage, eher später.

*(beide lachen)*

**HANS:**

Obwohl Werner, du hoscht scho einige Kilometer druf.

**WERNER:**

Aber d'r Motor isch noch einwandfrei.

**TOBIAS:**

Und bsonders d'r Auspuff funktioniert no guat

*(die Männer lachen)*

**ANDREA:**

Du, dia hot en guta Job, ischt sympathisch, sparsam und dät so gern heirote.

**WERNER:**

Also, wenn du mir dia scho so anpreist, no hot se sicher irgendwo en Macke.

**ANDREA:**

Nei, dia isch nett. S`Einzige ...

**WERNER:**

Aha! I hab's doch g'wisst.

**ANDREA:**

Des isch kein Macke. Also ... sie sagt ebe immer, was se denkt. Des g'fällt vielleicht net jedem, aber ...

**HANS:**

Wieso ... Ehrlichkeit isch doch guat.

**WERNER:**

Wollet ihr mich eigentlich los han?



**ANDREA:**

Noi, aber a eigene Familie wär doch net schlecht. Denk dra, du bischt nimmer d'r Jüngschte.

**WERNER:**

Warum denn immer glei heirote ... Wenn da a Glas Milch willsch, kauft jo au net glei de ganz Kuah.

**HANS:**

Der Vergleich isch guat.

*(beide lachen)*

**ANDREA:**

Ach, mit euch ka ma net g'scheit schwätze.

*(sie schmeißt das Staubtuch auf das Regal - ab)*

**HANS:**

A'gucke kannsch se jo mol.

**WERNER:**

*(steht auf)*

Von mir aus. Mehr als a frische Hos zieh i aber für die Dam net a.

*(geht ab)*

**HANS:**

*(ruft ihm nach)*

Unter- oder Ober-?

**TOBIAS:**

*(sieht auf die Uhr - steht auf)*

Also, no start i amol.

**HANS:**

Wer hot mit dir Dienscht über die Feiertag?

**TOBIAS:**

D'r Peter Müller.

**HANS:**

Und euer Chef?

**TOBIAS:**

Der hot Gott sei Dank Urlaub. Ach übrigens Papa, i hab dann au no jemand einglade über Weihnachte.

**HANS:**

Wa, obwohl du Dienscht hoscht?

**TOBIAS:**

Des reicht, wenn immer bloß einer d` Stellung hält. Drum gang i jetzt. Heut Obend schiebt no d'r Peter Wache.

**HANS:**

Sag mol, weiß des dei Mutter scho?

**TOBIAS:**

Was?

**HANS:**

Dass do no einer kommt?

**TOBIAS:**

Noch nicht. Aber es isch net einer, sondern eine.

**HANS:**

Aha. Eine! Des könnt zu leichte Turbulenze mit deiner Mutter führe. No viel Glück.

**TOBIAS:**

I han denkt, dass du des vielleicht d'r Mama sagsch.

**HANS:**

Hot ma Schiss?

**TOBIAS:**

Danke, Papa. Aber net vergesse.

**HANS:**

I bin jo net d'Oma. Sag amol, kann dia net am a andere Tag komme ... Heut isch es net b'sonders günstig.

**TOBIAS:**

Mir habet des jetzt scho abg'macht. Oder gibt's do a Problem?

**HANS:**

Mit mir net.

**TOBIAS:**

*(sieht auf die Uhr)*

Oh, i muss gange. Ade.

*(ab)*

**HANS:**

Ade!

*(er zieht eine Jacke an - nimmt die Säge - geht zur Terrassentür)*

Jetzt kommsch dra!

*(geht in den Garten)*

**1. Akt**

**5. Szene**

*(Auftritt Andrea - sie trägt ein Blech - darauf ein Hefezopf)*

**ANDREA:**

So, do goht d'r Zopf sicher besser.

*(sie will ihn auf den Tisch stellen - der Tisch ist mit Weihnachtsdeko voll belegt)*

Do muss i erscht mol Platz schaffe.

*(es klingelt)*

Auch des no!

*(sie stellt das Blech auf die Couch und geht schnell ab - Auftritt Werner mit einem Glas Saft - er trinkt - stellt es auf den Tisch - nimmt eine Zeitschrift und will sich setzen - genau auf die Stelle, wo das Blech ist - er sieht*

eine andere Zeitschrift - nimmt diese und will sich wieder setzen - in diesem Moment klopft Hans von außen an die Terrassentür - er geht zur Tür und lässt ihn rein)

**HANS:**

*(sauer)*

Jetzt goht der da ganze Winter net in Garte und ausg'rechnet jetzt muss der sein Riebel rausstrecke.

**WERNER:**

No hant mir halt amol kein Baum. Des isch doch au net schlimm.

*(er geht wieder zur Couch und will sich setzen)*

**HANS:**

So siehst du aus.

*(Werner hat sich auf den Zopf gesetzt und erstarrt)*

Heut Abend stoht do henna a Tann.

*(Werner sitzt immer noch mit einem erstaunten Gesichtsausdruck auf dem Zopf)*

Was machsch du denn für a G'sicht, Werner?

*(lacht)*

Du siehst aus, wie wenn du in d'Hos g'schisse hättsch.

**WERNER:**

Do bin i mir no gar net so sicher. Es fühlt sich so komisch a. Hinte rum.

**HANS:**

Wie meinsch des?

**WERNER:**

Wie i des g'sagt han! Hinte!

*(er greift langsam mit der Hand nach hinten - hält dann einen Teigklumpen in der Hand)*

Bäh, was isch denn des?

**HANS:**

*(nimmt ein Stück)*

Des isch eindeutig Hefeteig. Sitzst du vielleicht auf einem Blech?

**WERNER:**

Könnt sei. Jo.

**HANS:**

Oh, des isch d'r Zopf für heut Obend.

*(lacht)*

Oder vielmehr, des war er.

**WERNER:**

*(will langsam aufstehen - der Teig klebt an seinem Hintern)*

Was hot des Blech do zum suche ... I han grad a frische Hos a'zoge!

**1. Akt**

## 6. Szene

(Auftritt Andrea mit Luzia Storz - Werner setzt sich schnell wieder auf das Blech)

**ANDREA:**

Stellet euch vor, unser Gascht isch scho do. Des ischt also mei Arbeitskollegin, d'Frau Storz.

**LUZIA:**

Tag!

*(Werner und Hans betrachten Luzia entsetzt - sie trägt eine altbackene schwarze Mütze, eine graue Strickjacke, einen hellgrauen Rock, eine dicke Strumpfhose und braune sportliche Stiefel mit Fellrand - die beiden Männer sehen sich an)*

**ANDREA:**

Luzia, derf i dir meinen Ma Hans vorstelle.

*(sie zeigt auf Hans)*

**HANS:**

*(streckt ihr die Hand, an der noch Teig klebt, hin)*

Grüß Gott, herzlich willkomme.

**LUZIA:**

Danke.

*(sie spürt, dass etwas an ihrer Hand ist und streift diese schnell am Rock ab - sie betrachtet Hans)*

Du Andrea, so übel sieht dein Ma doch gar net aus.

**HANS:**

Ha?

**ANDREA:**

*(schnell)*

Guck Luzia, und des isch mein Bruder Werner.

**LUZIA:**

Aha!

*(sie geht zu ihm und streckt ihm die Hand hin - er hat beide Hände hinter dem Rücken)*

Tag!

*(sie hält immer noch die Hand hin)*

**WERNER:**

*(Werner sieht hilflos nach vorne)*

Tag!

*(Luzia strahlt ihn an - Werner fühlt sich sehr unwohl)*

**ANDREA:**

Komm Hans, du muscht mir ebes in d'r Küche helfe.

**HANS:**

*(ungläubig)*

I ... I helf doch nia!

**ANDREA:**

Es gibt immer a erschetes Mol. Komm jetzt.

*(sie zieht ihn mit)*

Mir könnet euch doch a weng allein lasse, gell?

**LUZIA:**

Jo, jo, mir werdet uns scho net fresse.

*(sie lacht und strahlt Werner weiter an - Andrea und Hans ab - Luzia nickt immer und strahlt Werner an - diesem wird seine Situation immer unangenehmer - er sieht immer auf die andere Seite und hat schon beinahe einen weinerlichen Gesichtsausdruck - wenn er zu ihr sieht, lächelt er höflich)*

So, so, Sie send also der, wo mi heirote will.

**WERNER:**

Ha ... also ... ah ...

**LUZIA:**

*(setzt sich neben ihn und zieht ihre Jacke aus)*

Ond wie sieht's mit Kinder aus?

**WERNER:**

Ha ... Wia ... was für Kinder?

**LUZIA:**

Wisset Se, bei mir tickt die biologische Uhr scho gewaltig. Do isch nimmer viel Zeit. Wieviel Kinder wolltet Sie denn?

**WERNER:**

Ah, also ... i ...

**LUZIA:**

Bin ich Ihne zu direkt?

*(sie lacht und schlägt ihm auf die Schulter)*

Hot's Ihne d`Sproch verschlage?

**WERNER:**

Jo, i ...

*(Auftritt Hans)*

**HANS:**

Lasset euch net störe. Werner, i soll im Auftrag von d'r Andrea ebes  
*(er zeigt auf das Blech, auf dem Werner sitzt)*  
abhole.

**WERNER:**

Oh nein!

**LUZIA:**

*(steht auf - geht zu Hans)*

Ihr Schwoger ischt aber net sehr gesprächig.

*(Werner gibt Hans ein Zeichen, er soll Luzia ablenken)*

**HANS:**

Oh, des legt sich no. Kommet Se Frau Storz, gucket Se sich mol unseren Garte an.

*(er geht mit ihr zur Terrassentür - macht sie auf - und geht mit ihr ein Stück raus)*

**LUZIA:**

Na ja, im Moment sieht ma jo net viel. Schließlich habet mir Winter.

*(währenddessen versucht Werner sich vom Blech und Teig zu befreien - er wischt sich seine Hände an der Jacke von Luzia ab)*

**HANS:**

Klar, im Sommer isch es schöner, aber d'r Winter hot au seine Reize.

**LUZIA:**

Sie hent aber viele Schlehe.

*(Werner versucht verzweifelt, dem Teig noch eine Form zu geben - geht mit dem Blech zu den beiden)*

**WERNER:**

Do isch d'r Zopf.

*(es ist ihm peinlich)*

**HANS:**

*(macht die Tür wieder zu - betrachtet das Blech - lacht)*

Zopf isch guat. Eher Fladebrot.

**LUZIA:**

Oh, der Teig isch ganz schö auseinanderg'lofe.

Wahrscheinlich zu viel Hitz.

**HANS:**

*(grinst)*

Jo, b'sonders von unte.

*(lacht)*

Lasset euch net störe, bis nochher.

**WERNER:**

*(geht ihm ein Stück hinterher)*

Hans, du kommsch doch glei wieder, oder?

**HANS:**

*(grinst)*

Jo, jo. Unterhaltet euch guat.

*(schiebt ihn wieder rein - ab)*

**1. Akt**

**7. Szene**

**LUZIA:**

*(sie nimmt Werner an der Hand)*

Kommet Se, setzet mir uns.

**WERNER:**

*(geht nach vorne - er will verbergen, dass am Hinterteil der Hose noch Hefeteig klebt)*

I stand liaber.

**LUZIA:**

*(kommt zu ihm nach vorne - strahlt ihn an)*

Was i no gern wüsst. Wie sieht es denn mit Freundinne aus?

*(er gibt keine Antwort)*

Oder hent Sie no keine g'ghabt?

**WERNER:**

*(aufbegehend)*

Doch, en Haufe!

**LUZIA:**

No habet Sie also scho Erfahrungge?

**WERNER:**

Natürlich!

*(nicht mehr ganz so sicher)*

Was ma ebe so für Erfahrungge hot.

**LUZIA:**

Also i hab erscht zwei Freund g'ghabt. D'r Erschte hot mi aber bald wege einer Allergie verlasse. Und d'r Zweite ...

**WERNER:**

Allergie ... Gege was?

**LUZIA:**

Gege mi. Immer wenn mir beide ...

*(etwas schüchtern)*

Sie wisset scho ...

**WERNER:**

Nei, was denn?

**LUZIA:**

Immer wenn mir beide ...

*(sie hält ihre rechte Hand hoch)*

Stellet Se sich vor, die rechte Hand isch er und die linke Hand bin i.

*(sie klatscht beide Hände mehrmals aufeinander)*

Verstandet Se?

**WERNER:**

Nei.

**LUZIA:**

*(sie klatscht beide Hände aufeinander und macht zusätzlich Kussgeräusche)*

Kapiert?

**WERNER:**

Ach so, des!

*(grinst verlegen)*

**LUZIA:**

Also wie g'sagt, immer wenn mir ...

**WERNER:**

I weiß scho.

*(er klatscht in die Hände und macht Kussgeräusche - es macht ihm immer mehr Spaß - er will nicht aufhören - bis er merkt, dass Luzia ihn kritisch ansieht)*

**LUZIA:**

... no hot's ihn furchtbar bisse. Und kein Arzt hot raus g'funde, warum.

**WERNER:**

*(erstaunt - leicht irritiert)*

Aha! Bisse?

*(nicht sehr begeistert)*

Und wenn i froge derf ... wo hot's ihn bisse?

**LUZIA:**

*(kichert verlegen)*

Also, des ischt mir jetzt doch a weng peinlich. Na ja, an den sogenannten ...

*(sie zeigt auf das Schambein)*

mittleren Extremitäten.

**WERNER:**

Oha!

*(er blickt an sich runter)*

**LUZIA:**

*(geht ein Stück nach links)*

Aber mit em letztschte Freund bin i über ein Johr gange.

**WERNER:**

Und den hot's dort

*(er zeigt nach unten)*

... ah ... net bisse?

**LUZIA:**

Nei. Aber leider isch dia Beziehung au schief gange.

Stellet Se sich vor, dem han i falsche Zähn und sogar a Haartransplantation zahlt, ond auf einmol war der weg.

**WERNER:**

*(geht zur Couch und setzt sich)*

Des kann i verstande.

**LUZIA:**

Warum?

**WERNER:**

I moin, i kann verstande, dass dia Sach für Sie furchtbar war.

**LUZIA:**

Jo, dia Zähn ond Hoor habet mi einige tausend Euro koschtet.

*(sie geht zu ihm)*

Zeiget Sie mol Ihre Zähn!

*(er sieht sie entsetzt an)*

Na los!

*(er zeigt widerstrebend die Zähne)*

Dia send no ganz guat. Ond mit de Hoor goht's au no a Weile.

**WERNER:**

*(entrüstet - steht auf und geht nach vorne links)*

Sie, i komm mir jo do hanne grad vor, wia en Gaul, wo verkauft werde soll.

**LUZIA:**

*(geht ihm nach)*

I kauf doch kei Katz im Sack ... Sie dürfet mi au alles froge, was Se wellet.

**WERNER:**

*(boshaft)*

Des ischt bei Ihne jo net nötig. Sie verzehlets jo von allein. Und überhaupt, so eilig suach i kei Frau. Ond wenn Sie scho so ehrlich sind, no bin i des au. I hätt do scho a weng andere Vorstellung von einer Frau.

**LUZIA:**

Ond dia wäret?

**WERNER:**

Na jo, sie muss alles han, so mit allem Drum und Dran. Ond funke muss es au zwische uns.

**LUZIA:**

Also, bei mir hot's g'funk. Bei Ihne net?

**WERNER:**

Wenn Sie mi so froget. Nei, überhaupt net.

*(er geht nach links außen - sie nach rechts - betretene Stille - Auftritt Berta im Rollstuhl)*

## 1. Akt

### 8. Szene

**BERTA:**

Jetzt Grüß Gott! I hab g'hört, mir habet B'such.

**LUZIA:**

*(geht zu ihr und gibt ihr die Hand)*

Grüß Gott!

**OMA:**

Derf i Sie ebes froge?

**LUZIA:**

Natürlich, was Se wellet.

**BERTA:**

Wisset Sie vielleicht, wann d'r Papst kommt?

**WERNER:**

Berta, der kommt erscht morge. Immer am 1.

Weihnachtsfeiertag. Wieviel Mol hosch des jetzt scho g'frogt?

*(zu Luzia)*

Sie isch manchmol a weng vergesslich.

**BERTA:**

I bin net vergesslich. I weiß no alles. Ond was wellet Sie jetzt von mir wisse, Frau Doktor ... Mein Sohn hot g'sagt, i soll sage, dass i gar nix mehr könnt, weil er unbedingt in Pflegestufe zwei will.

**WERNER:**

Berta, des ischt doch gar net dia Frau Doktor. Des ischt a Arbeitskollegin von d'r Andrea.

**BERTA:**

*(kichert)*

Ach so! No müsset Se entschuldige. Ond wann kommt jetzt endlich d'r Papst?

*(Auftritt Andrea)*

**ANDREA:**

Morge. Merk es dir endlich.

*(schelmisch)*

Und ihr zwei, habt ihr euch scho a weng beschnuppert?

*(sie kichert)*

**WERNER:**

I muss no schnell was erledige. Bis nochher.

*(geht schnell ab)*

**ANDREA:**

*(sie geht ihm ein Stück hinterher)*

Bleib doch, Werner! Was gibt's so Dringendes ... Was hot der au?

*(sie sieht Luzia an - diese winkt ab - Berta drückt auf die Fernbedienung - man hört wieder das gleiche Lied - Auftritt Hans)*

**HANS:**

Oh nei Mutter, des duat's au no heut Obend.

*(er macht die Musik aus - geht mit der Fernbedienung zum Fenster - sieht raus)*

**BERTA:**

*(fährt mit dem Rollstuhl hinterher)*

Du gibsch mir sofort wieder die Fernbedienung oder ...

**HANS:**

Oder was?

**BERTA:**

Oder du bischt enterbt.

**HANS:**

Aber du hoscht doch gar nix zum Vererbe.

**BERTA:**

Des macht doch nix. Aber scho wenn i do dra denk, duat's mir guat.

*(sie streckt die Hand aus)*

**HANS:**

Nix zu mache. Trotz "Enterbung" kriegsch du dia Fernbedienung nicht.

*(Berta wütend ab)*

**ANDREA:**

Wie de kleine Kinder.

*(sie nimmt eine Lichterkette, die verheddert ist - Hans zieht eine Jacke an)*

Kannsch mir mol helfe, Luzia?

**LUZIA:**

Klar!

*(sie nimmt die Kette - setzt sich auf die Couch und entwirrt das Kabel)*

**HANS:**

I gang amol a weng an de frisch Luft.

*(er geht zur Terrassentür raus)*

**ANDREA:**

Wa hot au der für Anwandlung. Der goht freiwillig an de frisch Luft ... Komisch.

*(sie sieht zum Fenster raus)*

**LUZIA:**

Du Andrea, ich glaub des wird nix. I g'fall ihm net.

**ANDREA:**

*(setzt sich ebenfalls auf die Couch)*

Awa, so schnell schmeißet mir d' Flinte net ins Korn. Bei dem muscht du scho a weng massiver werde. Des ischt a weng en Wullener.

**LUZIA:**

Eigentlich hoscht recht. Viel zu verliere han i nemme. Ond so en Typ wie dr George Clooney lauft einem halt em Lebe au net über da Weg.

**ANDREA:**

*(lacht)*

Tja, Fraue wie mir krieget halt da klägliche Rescht.

**LUZIA:**

Nei, dei Bruder dät mir scho reiche. Ond mit viel Phantasie ... könnt ma ihn au für da George Clooney halte.

**ANDREA:**

Do brauchsch aber scho viel Phantasie.

**LUZIA:**

Also, mir g'fällt er. Er hot so was ... ah ... Unbeholfenes. Des ischt so richtig süß.

*(seufzt)*

Aber er hot g'sagt, er will a Frau mit ... mehr Drumrum. I vermut, er meint do damit Sexappeal oder so.

*(Auftritt Hans von draußen - er ruft Richtung Garten - übertrieben höflich)*

Schöne Feiertag, Herr Schneider! En Gruß an d' Frau!  
*(er macht die Terrassentür zu - meckert)*

An dia alte Beißzang.

**ANDREA:**

Hans!

**HANS:**

Oh, isch doch wohr. Do kannscht net einmol en Garte gange, ohne dass der da Riebel rausstreckt.

**ANDREA:**

Lass ihn doch.

**HANS:**

*(geht nach vorne - süffisant)*

Wo isch denn unser Bräutigam?

*(er blickt zu Luzia - diese seufzt)*

**ANDREA:**

Hör auf, Hans!

**HANS:**

Des war doch bloß en Witz.

**ANDREA:**

Aber en schlechter. Kümmer dich liaber um den Baum.  
*(er will abgehen. Luzia geht ihm nach)*

**LUZIA:**

Herr Kapp, derf i Sie mol was froge?

**HANS:**

Sicher.

**LUZIA:**

Sie send doch en Ma ...

**HANS:**

*(mit stolz geschwelter Brust)*

Des hoff i doch.

*(Andrea lacht)*

Lach net so blöd.

**LUZIA:**

Standet tatsächlich alle Männer auf des ... Drumherum bei Fraue?

**HANS:**

Sie meinet do damit wohl die sogenannte weibliche

erotische Ausstrahlung?

*(sie nickt)*

Ja, i glaub scho.

**ANDREA:**

Jo, de meischte Männer sind ziemlich einfach g'strickt, Luzia. D'Augen sind bei dene halt besser entwickelt als s'Gehirn.

*(sie lacht)*

**HANS:**

Wer legt's den do druf a ... Laufet mir en Stöckelschuha rum oder ihr ... Ziehet mir unbequeme enge Sache a und schmieret uns en Haufe Gips ens G'sicht?

**LUZIA:**

*(stellt sich links in Pose)*

Und was meinet Se, hab i des ... erotische Dingsdo net?

**HANS:**

*(er betrachtet sie skeptisch)*

So wie des im Moment aussieht, send Se do Lichtjahre davo entfernt!

**ANDREA:**

Wie kannsch du so ebes sage, Hans?

**LUZIA:**

Noi, noi, lass no, Andrea. Mir isch es lieber, wenn eber ehrlich isch.

*(zu Hans)*

Und dia innere Werte ... Zählet dia gar nix bei de Männer?

**HANS:**

Ha scho, aber de äußere sind halt ausschlaggebender. Und deswegen fallet mir Männer au so oft rei. Wenn mir no feststellet, dass dia innere Werte gar net do sind, no hocket mir scho in d'r Falle.

**ANDREA:**

*(empört)*

Du hocksch bei mir also in d'r Falle?

**HANS:**

Auf Fangfrage geb i kei Antwort.

**LUZIA:**

Also, innere Werte hätt i gnuag. Jetzt fehlet mir bloß no die äußere und no g'fall i deem Bruder vielleicht.

**HANS:**

*(nimmt die Säge und geht zur Terrassentür)*

Do müsset Se aber no en Haufe ändere.

*(er betrachtet sie)*

I würd sage, 100 Prozent ...

*(Andrea sieht ihn böse an)*

müsset es jo net sei, aber 50 Prozent wäret net schlecht.

**LUZIA:**

*(geht ihm nach - strahlt ihn an)*

Danke für da Ratschlag!

**HANS:**

Gern g' schehe. Jederzeit wieder.

*(er macht die Tür auf)*

**ANDREA:**

Hans, lass die Tür zua, es wird kalt.

*(sie geht zu ihm)*

Was machsch denn mit dera Säg?

**HANS:**

Do ... an d'r Grenz zum Schneider stoht immer no der alte Baumstumpf. Den säg i jetzt ab.

**ANDREA:**

Der stoht jetzt scho drei Jahr, ohne dass er dich stört. Hol liaber den Christbaum rei.

**HANS:**

Will i jo scho die ganze Zeit, aber immer wieder werd i aufg'halte.

*(geht raus)*

**ANDREA:**

*(sieht ihm kopfschüttelnd nach)*

Was hat der heut bloß?

**LUZIA:**

Vielleicht wär's doch besser, wenn i wieder gang. Dei Bruder ...

**ANDREA:**

Unsinn. I find, du ond mei Bruder dätet guat zamme passe. Nicht aufgabe, Luzia.

*(Auftritt Berta im Rollstuhl)*

**BERTA:**

Du Andrea, ischt des normal, dass d'r Brote kei Wasser hot?

**ANDREA:**

Um Gottes Wille, nei!

*(ab)*

**LUZIA:**

*(rennt hinterher)*

Vielleicht ka ma no ebes rette!

*(ab)*

**1. Akt**

**9. Szene**

**BERTA:**

*(fährt zum Telefon und wählt)*

Hallo ... Isch do d` Auskunft ... Ah, guat. Ich hätt do a

Frog. Könnet Sie mir vielleicht sage, wann d'r Papst kommt?

*(sie horcht)*

Dia hot einfach aufg'legt. Und so ebes nennt sich Auskunft.

*(es läutet an der Haustür - sie ruft)*

Es hat gläutet! Hört wieder keiner!

*(sie fährt an die Sprechanlage und drückt auf den Öffner)*

Des isch bestimmt dia Frau Doktor.

*(Auftritt Anna)*

**ANNA:**

Grüb Gott! Mente isch mein Name.

*(gibt ihr die Hand)*

**BERTA:**

Freut mich. I bin die Berta. Berta Kapp.

**ANNA:**

Ihne hot ma doch g'sagt, dass i komm, oder?

**BERTA:**

Natürlich. Mir habet scho auf Sie g'wartet.

**ANNA:**

Schön zu wisse, dass ma willkomme isch.

**BERTA:**

Setzet Se sich doch.

**ANNA:**

Danke.

*(sie setzt sich)*

**BERTA:**

Also, Sie dürfet mi froge, was Se wellet.

**ANNA:**

*(erstaunt)*

Ah, des isch nett, aber im Moment han i keine dringende Froge. Vielleicht später, wenn mir ons besser kennen.

**BERTA:**

Wia Se wollet. S'letschte Mol war aber a Andere do.

**ANNA:**

A Andere ... Jo, waret do scho viele do im Haus?

**BERTA:**

Oh, so alle sechs Monate gibt's normalerweise en Wechsel.

**ANNA:**

Alle sechs Monat ... Guat zu wisse.

**BERTA:**

Mit em Höre wird es au immer schlechter. D' Fuaß wollet au nemme so recht. Sie sehet jo, i sitz im Rollstuhl.

**ANNA:**

Oh, des duat mir aber leid.

**BERTA:**

Mein Sohn moint, dass mir unbedingt in Pflegestufe zwei wollet. I soll au sage, dass i gar nix mehr allein mache ka, Frau Doktor.

**ANNA:**

Sie müsset mich verwechsle. I bin kei Frau Doktor. I be d' Freundin von Ihrem Enkel.

*(Hans steht draußen an der Terrassentür)*

**BERTA:**

Wer send Sie ... D'Freundin vo meim Enkel?

**HANS:**

*(steht unter der Tür - ruft in den Garten)*

Jo, Ihne au a schönes Weihnachtsfescht, Herr Schneider!

Jo, i schneid dia Hecke scho no vor em Frühjahr!

*(er kommt rein - macht die Tür zu und schimpft)*

Dipflesscheißer.

**BERTA:**

Hans, stell dir vor, d'Freundin vom Tobias isch do.

**HANS:**

Ah jo, Grüb Gott! Herzlich willkomme.

**ANNA:**

*(steht auf und gibt ihm die Hand)*

Anna Mente. Freut mich.

**HANS:**

*(betrachtet sie lächelnd)*

Freut mich au. Hans Kapp.

**BERTA:**

Warum weiß i do nix davo, dass d'Freundin vom Tobias kommt?

**HANS:**

Weil du des sowieso glei wieder vergesse dätsch. Bitte, nehmet Se doch Platz.

**BERTA:**

*(neugierig)*

Ja, wie lang send Sie denn scho em Tobias sei Freundin ... Send Sie net a weng älter als mein Enkel?

**HANS:**

Mutter!

*(er fährt sie zu ihrem Stammplatz am Schrank - drückt ihr eine Zeitschrift in die Hand)*

Do hoscht a Heft

*(setzt ihr den Kopfhörer auf)*

ond da Kopfhörer! Lies, ond halt da Schnabel.

**BERTA:**

*(sauer)*



So goht der alleweil mit mir um. Des verzehl i aber d'r Andrea.

*(er holt aus dem Schrank eine Tafel Schokolade - streckt sie ihr hin - sie grinst und nimmt diese)*

Do hoscht aber nomol Glück g'habt.

**HANS:**

*(geht zu Anna)*

So, so, Sie send also dia Freundin vom Tobias. Nett!

*(er steht leicht verlegen da)*

*(Auftritt Werner)*

**WERNER:**

Psst, psst.

*(Werner wird am Durchgang sichtbar)*

Psst, Hans! Isch se weg?

**HANS:**

Jo, du kannsch ruhig rein komme.

*(Werner sieht Anna)*

**WERNER:**

Oh, isch doch no eber vo d'r Pflegeversicherung komme?

**HANS:**

Nei, des isch d'Freundin vom Tobias. Dia feiret mit uns Heiligabend.

**ANNA:**

*(steht auf)*

Freut mich, Sie kenne zu lerne. Anna Mente.

*(sie streckt ihm die Hand hin)*

**WERNER:**

*(begeistert - Anna gefällt ihm)*

Mich freut's au. Sogar ganz besonders.

*(er schüttelt begeistert die Hand von Anna - schüttelt immer weiter - benimmt sich sehr linkisch)*

I, i ... bin d'r Onkel. Vom Tobias.

**HANS:**

Na, meiner sicher net.

*(Werner ist immer noch am Hand schütteln - er lächelt Anna leicht dümmlich an - Hans holt ihn und setzt ihn auf die Couch)*

Isch jo guat.

**WERNER:**

*(strahlt Anna weiter an)*

Sie send also d' Freundin vom Tobias. So was.

**HANS:**

Nehmet Se doch wieder Platz.

*(säuselt)*

Wia lang kennet Sie unseren Tobias denn scho?

**ANNA:**

Über sieben Monat.

**HANS:**

*(schäkert)*

Und der sagt nix, der Siach.

**WERNER:**

*(ganz hungerissen)*

Genau! Der sagt net, dass er so a nette Freundin hot. So was.

*(beide grinsen sie blöde an - Auftritt Luzia)*

**LUZIA:**

I soll sage, dass mir jetzt no glei esse könnenet.

**HANS:**

Isch recht. I sag meiner Frau Bescheid, dass mir no en Esser mehr hent. Und du Werner, du machscht dia zwei Dame miteinander bekannt, gell?

**WERNER:**

Ah, willsch du mich wirklich ... i mein, kannsch du net do bleibe ... I könnt d'r Andrea doch sage, dass mir no en weitere B'such habet.

**HANS:**

Du bleibsch do.

*(er geht zu Berta)*

Mutter, du kommscht glei mit.

*(er schiebt sie Richtung Durchgang)*

**BERTA:**

Was hosch g'sagt?

**HANS:**

*(sehr laut)*

Du kommsch mit in Küche!

**BERTA:**

Deswege brauchsch jo net so schreie.

*(Hans mit Berta ab)*

**1. Akt**

**10. Szene**

**WERNER:**

Ja also ...

*(leicht abwertend)*

des ischt ... a Arbeitskollegin von meiner Schwester. Dia feiret heut au mit uns.

*(er rückt ein Stück zu Anna - sieht sie begeistert an)*

Und des ischt ... d'Freundin vom Tobias.

*(strahlt sie an - Luzia setzt sich links von Werner)*

**LUZIA:**  
*(nicht sonderlich begeistert - sie sieht sofort, dass Werner auf Anna abfährt)*  
Tag!  
**ANNA:**  
Angenehm.  
*(Alle sitzen verlegen da, keiner sagt etwas - Werner räuspert sich - sieht aber immer wieder zu Anna und strahlt sie an - kurzer Blick zu Luzia - seine Miene wird etwas süßsauer - Luzia lächelt ihn immer wieder an - sie versucht ihr Bestes - verlegenes Schweigen)*  
**LUZIA:**  
Tja, do sitzt mir jetzt, mir Drei.  
*(Werner lächelt Anna weiterhin an - beachtet Luzia nicht)*  
**ANNA:**  
*(ihr ist die Situation etwas peinlich)*  
Es soll jo wieder schneie.  
**WERNER:**  
Ach ja?  
**LUZIA:**  
Schnee isch sehr romantisch. Findet Se net au?  
*(Sie legt ihre Hand klatschend auf das Knie von Werner - dieser sieht entsetzt auf die Hand - er nimmt die Hand ganz langsam und legt sie wieder auf ihr Knie)*  
**WERNER:**  
Ah ... i weiß net.  
*(Schweigen - er wendet sich wieder Anna zu)*  
Do hot unser Tobias aber a nette Freundin.  
**ANNA:**  
Danke.  
*(Alle drei sitzen wieder schweigend da)*  
**LUZIA:**  
*(springt auf)*  
Aha, Sie hot des also?  
**WERNER:**  
Was?  
**LUZIA:**  
Des Drumrom.  
**ANNA:**  
Bitte?  
**LUZIA:**  
Er hot g'sagt, ich hätt zu wenig äußere Ausstrahlung. Findet Sie des au?  
**ANNA:**  
Es tut mir leid, aber i verstand überhaupt net, um was es do goht?

**LUZIA:**  
Na ja, i dät ihn do ... gern heirate, aber er will net.  
*(Werner sitzt mit offenem Mund da)*  
**ANNA:**  
Ach so, Sie send a Paar?  
**WERNER:**  
*(steht auf - entrüstet)*  
Nei! Mir kennet uns jo no kaum.  
**ANNA:**  
Jetzt verstand i überhaupt nix mehr.  
**LUZIA:**  
Mir send no in d'r Anfangsphase.  
**WERNER:**  
*(sauer)*  
Mir send no in überhaupt keiner Phase.  
*(Auftritt Hans)*  
**HANS:**  
Könntet dia zwei Dame vielleicht in Küche komme ... Mei Frau hot en kleine Schwächeanfall ...  
**LUZIA:**  
Ach du meine Güte, wie des?  
*(ab)*  
**ANNA:**  
Oh Herr Kapp, des hot doch hoffentlich nix mit mir zum dua?  
**HANS:**  
Aber nein, wia kommet Se do drauf ... Ganget Se no und saget Se Hallo. Sie freut sich.  
*(Anna ab)*  
Und wia. Armes Ding. Werner, dia send jetzt a Weile beschäftigt. In dera Zeit organisieret mir den Christbaum.  
*(er geht zum Telefon - sucht aus dem Telefonbuch eine Nummer)*  
Du rufsch jetzt beim Schneider a.  
**WERNER:**  
Warum soll i den arufe?  
**HANS:**  
Stohsch du auf em Schlauch ... Solang der telefoniert, ka der net im Garte rumlaufe.  
**WERNER:**  
*(begreift nicht)*  
Und warum soll der net im Garte rumlaufe?  
**HANS:**  
Weil i in dera Zeit dia Tann absäge muss. Kapiert?  
*(er gibt die Telefonnummer ein)*

**WERNER:**

Ach so, jo. Aber wia stellst du dir des vor ... Was soll i dem sage ... Dass du grad im Moment sein Tannebaum stiehlsch?

*(kichert)*

**HANS:**

Um da Hausfriede zu rette, bleibt mir nix anderes übrig. Nach Weihnachte kann er ihn jo wieder han.

**WERNER:**

Do han i scho mol en bessere Witz ghört!

**HANS:**

Aber net von mir.

**WERNER:**

Was will der mit einem abg'sägte Baum?

**HANS:**

Des merkt der gar net. Den grabet mir nach Weihnachte wieder ei. Und wenn er umfällt, no hot ihn halt d'r Sturm umg'nomme.

**WERNER:**

Jo, mit einer g'rade Schnittfläche. D'r Sturm.

*(zeigt ihm den Vogel - Hans gibt ihm das Telefon - zieht seine Jacke an)*

Und was soll i jetzt sage?

**HANS:**

Was weiß i. Du willsch sei Auto kaufe, sei Tochter heirote. Auf jeden Fall muscht du ihn ablenke, bis i da Baum abg'sägt han.

*(er zieht sich eine schwarze Sturmmaske über das Gesicht und setzt darauf noch ein Käppi - geht zur Terrassentür)*

Ja komm, mach scho.

**WERNER:**

Was?

**HANS:**

Knopf drucke.

*(er geht mit Säge ab)*

**WERNER:**

*(jammernd)*

Oh, des werd i sicher no bereue.

*(er drückt auf den Kopf - wählt - er geht hin und her)*

Hallo ... Ah, hallo Herr Schneider. So, wie goht's ... Ha ...

Wer do spricht?

*(lacht blöde)*

Rotet Se mol! Nei, des isch kein Scherzanruf. Kennet Sie mich net ... I mein, an d'r Stimm?

*(er geht zum Fenster - sieht raus)*

Was i Sie froge wollt, ah ... oh, jetzt hab i des wieder vergesse. Moment! Oh, des sieht net guat aus! Was ...

Ha, des sieht net guat aus, dass Sie mich net kennet. Nei, leget Se net auf, es ischt wichtig!

*(Hans stürmt zur Tür rein und macht schnell die Tür zu)*

**HANS:**

Oh Gott, seit wann hot der en Hund?

*(außer Atem)*

**WERNER:**

*(in den Telefonhörer)*

Herr Schneider, seit wann habet Sie en Hund?

*(zu Hans)*

Er hot gar kein Hund.

*(Hans macht ihm Zeichen, er soll das Telefongespräch beenden)*

Wer do dra isch?

*(Werner hilflos zu Hans)*

Hans, wer isch do dra?

*(er will Hans den Hörer geben)*

**HANS:**

Koiner, du Idiot!

**WERNER:**

*(in den Hörer)*

Ja genau! Koiner, du Idiot!

*(er legt auf - Hans ist fassungslos, weil Werner alles nachgeplappert hat - Werner steht hilflos da)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene

*(Auftritt Werner von draußen - er trägt jetzt die Sturmmaske - er sieht nach, ob die Luft rein ist - setzt die Maske ab - ruft nach draußen)*

**WERNER:**

Du kannsch ihn bringe.

*(Auftritt Hans mit einem Tannenbaum, an dem noch die elektrische Beleuchtung und eine kitschige Dekoration hängt - Werner ist ihm behilflich)*

**HANS:**

Schnell, mach d'Tür zu.

*(er zieht den Baum in die Ecke - zieht Jacke und Mütze aus)*

So, no wellet mir mol gucke.

*(er hievt den Baum in den Christbaumständer)*

Jawohl, passt, sitzt ond hot Luft. Jetzt muss i bloß no kontrolliere, ob die Weihnachtsbeleuchtung funktioniert.

*(er steckt ein - bunte Lichter gehen an - Hans begeistert)*

Es funktioniert! Ganz schön kitschig, aber em a g'schenke  
Gaul guckt man et ins Maul.

*(lacht)*

**WERNER:**

Dir wird s'Lache scho no vergange. Dass i dir g'holfe han,  
werd i sicher no bereue.

**HANS:**

Angschthas! Dia Meckereie vom Schneider hant mich  
scho oft g'ärgert. Und jetzt ärgert der sich halt au mol.  
So ebes nennt ma ausgleichende Gerechtigkeit.

*(betrachtet stolz den Baum)*

Und was sagsch ... Dia Tann sieht doch super aus.

**WERNER:**

*(wenig begeistert)*

Jo, für en g'stohlene Baum sieht er net schlecht aus.

**HANS:**

Ach, du siehst immer alles so negativ. Kei Wunder,  
dass du kei Frau findsch.

**WERNER:**

Was hot jetzt des miteinander zum dua?

*(Auftritt Tobias - außer Atem)*

**TOBIAS:**

Und, isch se scho do?

**HANS:**

Jo.

*(er hängt ein paar Strohsterne an den Baum)*

**TOBIAS:**

Und, was sagt d' Mama?

**HANS:**

Bis jetzt no net viel. Wie g'fällt dir unser Baum?

**TOBIAS:**

*(sieht kurz hin)*

Isch se sauer ... Was hot se g'sagt?

**WERNER:**

Des isch s`erschte Mol, dass es deiner Mutter d` Sproch  
verschlage hot.

**TOBIAS:**

*(setzt sich auf die Couch)*

Oh nein, d' Sproch verschlage?

*(Hans und Werner zwinkern sich zu - sie übertreiben  
jetzt maßlos)*

**WERNER:**

Und no hot se en Schwächeanfall kriegt.

**TOBIAS:**

*(entsetzt)*

Was ... En Schwächeanfall?

**WERNER:**

Kei Sorg, sie hot sich wieder erholt. Jetzt wartet se auf  
ihren kleine Hahn namens Tobias, um ihn zu rupfe.

**TOBIAS:**

... zu rupfe ... Oh Gott!

**WERNER:**

Du, wenn i a Echo brauch, no gang i en d' Schweiz. Nei,  
nei, so schlimm isch es net. Noch nicht.

**HANS:**

Des isch für dei Mutter natürlich scho a große  
Überraschung, dass ihr "Kleiner" a Verhältnis mit ra  
ältere Frau hot.

**TOBIAS:**

Oh je. Wie isch d' Stimmung?

**HANS:**

Gespannt!

**WERNER:**

*(grinst)*

Aber net wega d'r Bescherung heut Obend.

*(betrachtet den Baum)*

Hans, der Baum stoht schief.

**HANS:**

Der stoht net schief.

*(Auftritt Andrea)*

**TOBIAS:**

Hallo Mama! Wie goht's dir?

**ANDREA:**

*(sauer)*

Wie soll es einem scho gange, wenn d'r eigene Sohn  
scho seit em a halbe Jahr a Freundin hot, von der ma nix  
weiß.

**TOBIAS:**

I wollt halt sicher sei, dass ...

**ANDREA:**

Sag amol Tobias, hoscht du des net früher sage könne,  
dass du dia eing'lade hosch ... Wie stand i denn jetzt do?

**TOBIAS:**

I hab's em Papa g'sagt.

**HANS:**

Jo, kurz vor em Mittagesse.

**ANDREA:**

Hent ihr zwei tatsächlich ebes miteinander, Tobias ... I  
hoff, des ischt bloß platonisch.

**TOBIAS:**

Jooo.

**WERNER:**

Der weiß doch gar net, was des ischt.

**TOBIAS:**

Freilich woiß i des. Des ischt ... ah ... wenn ...

**WERNER:**

Wenn ma ebes miteinander hot und doch net hot.

**ANDREA:**

Ihr hant doch hoffentlich no net miteinander ... du woisch scho?

**TOBIAS:**

Bloß a bissle.

**WERNER:**

Mit dem bissle hant manche scho d' Finger neibrocht.

*(Hans und Werner lachen)*

**ANDREA:**

Dia ischt doch einiges älter als du.

**TOBIAS:**

Bloß fünf Johr. Wo isch se?

**ANDREA:**

In dr Küche. Hans, sag du doch au mol was.

**HANS:**

Wieso ... Sonscht hab i au nix zum sage, also warum no ausg'rechnet jetzt?

*(Tobias geht ab)*

Guck lieber den schöne Baum a.

**ANDREA:**

Ach Gott, vor lauter Aufregung han i den no gar net g'sehe.

*(Hans und Werner dekorieren)*

## 2. Akt

### 2. Szene

*(Auftritt Luzia)*

**LUZIA:**

Oh, ischt der Baum schön.

**ANDREA:**

Jo, net schlecht.

*(sie nimmt Luzia und stellt sie unauffällig unter den Mistelzweig)*

**LUZIA:**

*(fröhlich)*

Ui, jetzt stand i doch grad zufällig unterm Mistelzweig!

Wer will mich küsse?

*(sieht erwartungsvoll zu Werner)*

**WERNER:**

*(sieht sich um - fragt boshaft ins Publikum)*

Wer will se küsse ... Du vielleicht Hans?

*(Hans zeigt ihm den Vogel)*

**ANDREA:**

Werner! Des war jetzt aber gar nicht nett. Kommet jetzt, d'r Kaffee isch fertig.

*(sie geht ab - Werner macht einen großen Bogen um Luzia, die einen Kussmund macht - Werner ab - Luzia steht traurig da)*

**HANS:**

Kommet Sie nicht mit?

**LUZIA:**

Ach, i weiß net. I überleg mir grad, ob i net wieder heimgang.

*(sie geht nach vorne rechts)*

Es hot jo koin Sinn mehr, wenn mich Ihr Schwoger so ablehnt. Bin i so schlimm?

**HANS:**

Natürlich ... nicht. In Ihne steckt Potenzial. Des ischt bloß no a weng versteckt.

**LUZIA:**

Echt ... Sie meinet, i hab Potenz?

**HANS:**

*(grinst)*

Jo freile. Aber eigentlich müsstet Sie sich mehr um seine kümmernere.

**LUZIA:**

Aber wie fang i des a ... Der isch a harte Nuss, des kann i Ihne sage.

**HANS:**

Ach Gott, hant Se so en Narre an ihm gfresse?

**LUZIA:**

Jooooo!! I find ihn so süß.

**HANS:**

Süß ... Do verstand einer dia Fraue.

**LUZIA:**

Sie könnet des net verstande, Sie send en Ma.

**HANS:**

Richtig. Und deswege verrot i Ihne jetzt, wie Sie jeden Mann rumkrieget. Aber bloß, wenn Se wellet.

**LUZIA:**

*(begeistert)*

Natürlich will i.

**HANS:**

Also, s' Wichtigste, was Se mache müsset beim a Ma: Liebe! Liebe! Liebe! Liebe! Egal, was er sagt.